

# Programm Schwänzebeißen und Nekrosen stoppen

## VARIANTE 1:

In das Futter für mindestens zwei Wochen alle drei Produkte:

SAFETY FIRST 200 je 5 kg/to  
ASL AZ je 5 kg/to  
YUCABU 600 je 5 kg/to

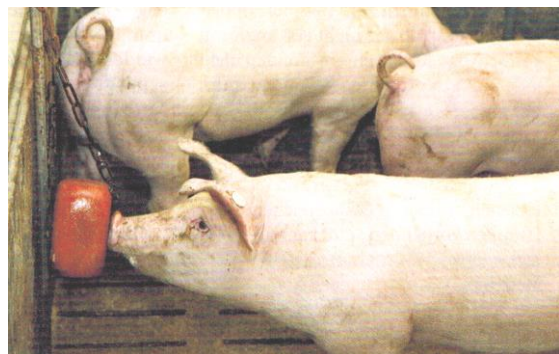
(Optimaler Effekt wenn gleichzeitig 10 kg weniger Futterkalk eingemischt wird)

## VARIANTE 2:

Einzelmaßnahme für akut betroffene Buchten. In das Futter für mindestens zwei Wochen alle drei Produkte. Je Produkt von Hand als Top Dressing.

Ferkel bis 30 kg 10 g je Tier und Tag je Produkt = 30 g pro Tag.  
Läufer 30-50 kg 15 g je Tier und Tag je Produkt = 45 g pro Tag.  
Mastschweine ab 50 kg 20 g je Tier und Tag je Produkt = 60 g pro Tag.

Mindestens dreimal pro Tag Wasser zur freien Aufnahme in Schalen oder Trögen extra von Hand anbieten. Raufutter mehrfach am Tag anbieten, z.B. Heulage, Luzerne, Silage und Baumwollseile an die Buchtenwände hängen. Lecksteine, Piglyx, Salz oder Minerallecksteine anbieten.



Quelle: DLZ Primus Schwein 07/2016

## VARIANTE 3.

Nur YUCABU 600; mit 5 kg/to ins Futter einmischen  
(Optimaler Effekt wenn gleichzeitig 10 kg weniger Futterkalk eingemischt wird)

Wie in Variante 2: ASL AZ und SAFETY FIRST 200 für akut betroffene Buchten zusätzlich geben. Wenn die Tiere wieder stabil sind, kann man YUCABU 600 in der Dosis auf 4 kg/to oder 3 kg/ to reduzieren.



**ASL GmbH & Co. KG**  
Ramsdorfer Str. 10  
46354 Südlohn  
www.asl-gmbh.de

Beratung: 02862 97 027  
Büro: 02862 58 98 833  
Fax: 02862 58 98 839  
Mail: [info@asl-gmbh.de](mailto:info@asl-gmbh.de)

# Programm Schwänzebeißen und Nekrosen stoppen

---

Sobald es besser wird, kann man ASL AZ weglassen oder reduzieren. Wenn es dann gut bleibt, auch SAFETY FIRST 200 auf 2-3 kg/to reduzieren.

Falls möglich sofort für 5-7 Tage eine Mischung mit deutlich weniger Rohprotein und weniger Energie einsetzen (z.B. Endmast- oder Sauenfutter)

Manche Betriebe haben sehr guten Erfolg, wenn diese 5-7 Tage reines Gerstenmehl mit Mineral ohne Soja füttern.

Das kann man gut für einzelne Buchten testen.

---

## Weitere Maßnahmen:

Stalltemperatur wenn möglich auf ca. 20° senken. Nicht schneller als 2° pro Tag runter.

Minisuhlen anbieten:

Praxisbeispiel: Bretter ab 50 cm Breite mit einem Rand aus Dachlatten mehrmals täglich 1-2 cm hoch mit Wasser füllen, damit die Schweine sich den Bauch kühlen können. Man kann diese Bretter auch als Nottröge verwenden. Zusätzlich kann man auch CCM, ungemahlene Maiskörner, Sonnenblumenkerne, Erbsen, Lupinen usw. zum Spielen und Fressen anbieten. Der Sinn ist, dass die Schweine über die Körner mehr kauen, dadurch die Speichelbildung angeregt wird. Dieses führt zu einer vermehrten Bildung von Beruhigungshormonen. (Serotonin)

Manche Landwirte haben Erfolg damit, dass die Düsen der Stallweicheanlage während der Mast/Aufzucht durch Tropfer oder Schläuche ersetzt oder ergänzt werden, sodass man die Minisuhlen automatisch nachfüllen kann.

Tränken auf Durchflussmengen kontrollieren. Mindestens 500-700 ml pro Minute. Diese Menge muss auch dann laufen, wenn viele andere Tränke auch offen sind.

Wenn möglich eine Tränke je 8-10 Ferkel/ Mastschweine.

Tränken in Breiautomaten zählen dabei mit.

Es sollte mindestens eine Körperlänge Abstand zwischen den einzelnen Tränken bzw. Automat und Tränke sein. (Damit die „Könige“ nicht Automat und Tränke blockieren können)

Fieber messen und aufschreiben, welche Bucht wann wie hoch war.

---

Betroffene Buchten einzelne Tiere Fieber messen und diese Daten an Werner Lichtendahl weiterleiten.



**ASL GmbH & Co. KG**  
Ramsdorfer Str. 10  
46354 Südlohn  
www.asl-gmbh.de

Beratung: 02862 97 027  
Büro: 02862 58 98 833  
Fax: 02862 58 98 839  
Mail: [info@asl-gmbh.de](mailto:info@asl-gmbh.de)